

lichen Gewinn für sich verbuchen. Doch nicht nur für unser geistiges Wohl, auch für das körperliche hatten die Gastgeber in reizender Weise gesorgt: Nach einem wohl durchdachten Plan wurden uns die weltberühmte ungarische Küche und die nicht minder guten ungarischen Weine in immer neuen Spezialitäten aufgetischt. In vieler Hinsicht wurde uns der Aufenthalt im schönen Ungarland zum Erlebnis, und die Veranstalter der Tagung können unseres herzlichen Dankes sicher sein.

Aus den Bezirken

Pilzkundlicher Fortbildungslehrgang des Bezirkes Leipzig

Am 19. 10. 1962 trafen sich in Großsteinberg bei Leipzig außer den Pilzsachverständigen des veranstaltenden Bezirkes noch zahlreiche Gäste aus fast allen Bezirken unserer Republik zu einem 3 tägigen pilzkundlichen Lehrgang. Erschienen waren insgesamt 120 Teilnehmer, die in der Verwaltungsschule des Rates des Bezirkes Leipzig untergebracht waren und auch dort sehr gut gepflegt wurden. Teils standen zentralgeheizte Häuser, teils Campinghäuschen mit Ofenheizung zur Verfügung.

Der Lehrgang, der vom Bezirkspilzsachverständigen A. BIRKFELD geleitet wurde, war ganz auf die Arbeit der Kreispilzsachverständigen abgestimmt. Dementsprechend waren auch die Themen der Vortragenden. Der Kreispilzsachverständige MAX DONNER sprach über die geologische Struktur und die Waldungen in der Umgebung des Tagungsortes. Über seine Arbeit als Kreispilzsachverständiger berichtete W. HEIDER. Der Bezirkspilzsachverständige BIRKFELD gab Hinweise, die von den einzelnen Pilzsachverständigen zu beachten wären, falls sie bei Pilzvergiftungen zur Feststellung der Pilzart herangezogen werden. Interessant war BIRKFELDS Vortrag über die Pilzflora auf Halden, Kippen und Abraumböden (mit Lichtbildern). Während der beiden Exkursionen wurden etwa 200 Pilzarten gefunden, ausgestellt und teilweise besprochen.

Dem Lehrgang vorausgegangen war ein 2tägiges Treffen der Bezirkspilzsachverständigen, zu dem fast alle Bezirke ihre Vertreter gesandt hatten. Als Gast konnte am 2. Tage Dr. ZOLTÁN KALMÁR aus Budapest begrüßt werden, der einer der Initiatoren der ungarischen Pilzaufklärung und -betreuung ist. Er hielt einen kurzen Vortrag über die Pilzarten, die in Ungarn die meisten Vergiftungen verursachen und gab bereitwilligst Auskunft über die Vorkehrungen, die in Ungarn zur Verhütung von Pilzvergiftungen getroffen werden.

Für die Durchführung des Lehrganges und des Treffens der Bezirkspilzsachverständigen, das zweimal jährlich sonst in Leipzig stattfindet, gebührt A. BIRKFELD und seiner unermüdlichen Mitarbeiterin Fr. EVA ZEISING der Dank aller Teilnehmer.

HERRMANN

Herbsttagung in Jena

Am 18. und 19. August trafen sich in Jena die Pilzsachverständigen der Bezirke Erfurt und Gera; auch eine Reihe Gäste waren anwesend. Die Teilnehmer hatten viele Pilze mitgebracht. Auch die Exkursion in den Jenaer Forst, einen prächtigen

Laubmischbestand, erbrachte interessantes Material, z. B. *Xerocomus cramesinus*, den Tigerritterling — *Tricholoma pardinum*, *Guepinia helvelloides*, *Nyctalis lycoperdoides* und (noch verhältnismäßig spät) *Mycena niveipes*.

Erwähnenswert scheint mir auch der nicht alltägliche Fund eines zentralgestielten Leberpilzes- *Fistulina hepatica*-, den O. WINDÖLF machte (siehe Abbildung).



Foto HERSCHEL.

Vorträge füllten den Abend des 18. August (K. OESTREICH mit einem Schmalfilm „Der Fliegenpilz — Robert“, der sehr gut aufgenommen wurde, K. WEIN mit „Beziehungen zwischen Pilzen und der Lärche“) und den Sonntagvormittag (W. RAUSCHERT „Wie lerne ich Pilze sehen und beschreiben?“). Es folgten Mitteilungen an die Pilzsachverständigen; kurz wurde auf die europäische Pilzfundortkartierung und die Pilzfundortkartierung in der südlichen DDR hingewiesen. Die lebhafteste Diskussion befaßte sich mit verschiedenen Fragen, besonders jedoch mit der Aktion „Korbine Früchtchen“.

GRÖGER

Fortbildungslehrgang der Bezirke Potsdam und Frankfurt/O. in Prebelow vom 9.—15. 9. 1962

1. Tagungsbericht

Der zweite von den Bezirken Potsdam und Frankfurt/O. abgehaltene Fortbildungslehrgang für Pilzsachverständige war ebenso erfolgreich wie der erste im Jahre 1957, über den wir seinerzeit im Myk. Mitt. Bl. 1/3, 7—8, 1957 berichteten.

Die 60 Teilnehmer aus 10 Bezirken versammelten sich am 9. 9. 62 auf dem Bahnhof Potsdam, um gemeinsam die stundenlange Autobusfahrt zum Tagungsort Prebelow anzutreten, wo eine Jugendherberge als Aufenthalt gewählt worden war. Der Lehrgang selbst begann am 10. 9. mit einer Reihe von Vorträgen, die das Wissen der Pilzsachverständigen bereicherten. 2 Halbtagswanderungen in die nähere Umgebung von Prebelow und 1 Ganztagsstour — mit dem Motorboot durch die malerischen Seen — nach Rheinsberg mit einer Pilzwanderung durch den Rheinsberger Schloßpark an der Försterei Boberow vorbei, waren unerwarteterweise so erfolgreich (siehe Bericht über das Exkursionsgebiet und die Fundliste im Anschluß an diesen Artikel), daß die für die Fundauswertung vorgesehene Zeit wieder zu knapp bemessen war. Im Laufe des Lehrganges wurde eingehend über aufgetretene Pilzvergiftungen gesprochen und wieder darauf hingewiesen, daß die Pilzsachverständigen nicht immer vom behandelnden Arzt oder vom Krankenhaus verständigt wurden, was aber zur einwandfreien Bestimmung der Pilzart, die die Vergiftung hervorgerufen hat, unbedingt notwendig wäre. Ein Merkblatt über die Behandlung von Pilzvergiftungen sollte herausgegeben werden, ähnlich wie es die Bezirke Dresden und Karl-Marx-Stadt verwenden, aber viel ausführlicher (wird vom Bezirk Halle vorbereitet). Frau BICKERICH wies auf die Mängel hin, die in DAVID „Dringliche Therapie der inneren Medizin“ das Kapitel „Pilzvergiftungen“ zeigt. Ein Änderungsvorschlag soll dem Ministerium zugeleitet werden. Auch über die Pilzsammelaktion „Korbine Früchtchen“ wurde ausführlich gesprochen. Im Laufe der lebhaften Diskussion zeigte sich das Für und Wider, und man gewann den Eindruck, daß Kinder, die richtig angeleitet werden, wohl imstande sind, Pilze zum Verkauf zu sammeln. Zwei Kreispilzsachverständige des Bezirkes Dresden (Frau WAGNER und F. SCHOLZ) berichteten von ihren guten Erfahrungen; letzterer zeigte schöne Farblichtbilder aus einem Pionierlager.

Die Vortragsreihe eröffnete Obermedizinalrat Dr. KÖHLER, der Direktor des Bezirkshygiene-Institutes Potsdam, mit einem Vortrag „Über neuere Ergebnisse bei Pilzvergiftungen“. Als Vertreter des Ministeriums für Gesundheitswesen — Staatliche Hygieneinspektion — sprach Dipl. Chemiker THYMIAN zum Thema „Neueste Erkenntnisse über die Bedeutung der Pilze in der Ernährung“. Dr. H. KREISEL (Greifswald) hielt 2 Vorträge. Zuerst sprach er über „Höhere Pilze als Parasiten unserer Obstbäume“ anhand schöner Farbdias und anschließend über die „Europäische Pilzkartierung“ (Myk. Mitt. Bl. 6, 53—56, 1962). Dipl. Biol. W. FISCHER zeigte als Vorbereitung der großen Exkursion „Seltene und interessante Pilze des Kreises Neuruppin“ im Farblichtbild und außerdem eine Auswahl bemerkenswerter Porlinge der Mark Brandenburg. Dozent Dr. HANDKE erläuterte in einem Vortrag „Wie der Fruchtkörper eines Pilzes entsteht“. Die beiden Vor-

träger der Dipl. Forstwirte G. RITTER, „Die Bedeutung der Mykorrhiza-Symbiose für Pilz und Baum“ (siehe S. 1) und Dr. STOLL „Die Bedeutung der Pilze für die Gesundheit des Waldes“, ergänzten einander vorzüglich. Ausführlich berichtete Frau M. HERRMANN, Halle, über den Stand der in- und ausländischen Pilzliteratur, wobei sie hervorhob, daß in Kürze in unserer Republik reichlich populärwissenschaftliche Literatur angeboten werden wird.

Der Aufforderung der Veranstalter, interessante Pilze mitzubringen, kamen nur wenige Pilzsachverständige nach. Der Bezirkspilzsachverständige W. RAUSCHERT brachte den von F. GRÖGER gefundenen *Hygrophorus hedrychij* VEL. und W. SENGE zeigte prachtvolle Exemplare von *Stropharia imaiana* BENEDIX, die berechtigtes Aufsehen erregten.

Kreispilzsachverständiger K. ÖSTREICH zeigte seinen netten Schmalfilmstreifen über Pilzaufklärung, Verlauf und Behandlung einer Pilzvergiftung.

An dem gemütlichen Abschiedsabend am 14. 9. kam die enge Verbundenheit aller Pilzsachverständigen zueinander so recht zum Ausdruck; jeder der Teilnehmer denkt gern an die arbeitsreichen fünf Tage zurück und sagt den beiden Veranstaltern, den Bezirkspilzsachverständigen Frau K. BICKERICH und A. KIETZ innigsten Dank für die viele Mühe, die sie mit den Vorbereitungen und der Durchführung des Lehrganges hatten.

M. HERRMANN und E. KÄHLCKE

2. Das Exkursionsgebiet

Prebelow liegt 12 km nördlich Rheinsberg in einer seenreichen Endmoränenlandschaft im Norden Brandenburgs direkt an der Mecklenburger Grenze. Das Gebiet verdankt seine Entstehung den Ablagerungen des Frankfurter Stadiums der Weichseleiszeit. Die Oberfläche ist stark hügelig gegliedert und auch heute überwiegend mit Wald bedeckt. Ein größeres Ackergebiet liegt östlich Prebelow nach Klein-Zerlang, zu beiden Seiten des Hüttenkanals, der den Prebelow-See mit dem Kleinen Pälitz-See verbindet und einen Teil des Wasserweges Rheinsberg-Fürstenberg (Havel) darstellt. Die Böden setzen sich aus ärmeren bis reicheren Geschiebesanden und Anlehmen zusammen. In den Niederungen — meist in der Umgebung der Seen — treten Moorböden hinzu. Die Bewaldung ist ziemlich einheitlich. Der natürliche Wald der Landschaft ist ein Traubeneichen-Buchenwald (*Petrao-Fagetum* SCAM. 56), der auf frischem, stark humosem Boden stockt, der dem Typ der Podsol-Braunerden zuzuordnen ist. Der größte Teil dieses Waldes wurde in Kiefernforsten überführt, wie z. B. in der Flachen Heide zwischen Prebelow und Zechlinerhütte. Wo der Laubwald blieb, hat man die Buche gefördert, so daß wir heute größtenteils Buchenreinbestände antreffen. Solche Buchenbestände nehmen den sogenannten Poggenort ein, eine Halbinsel, die vom Prebelow-See, Tietzow-See und Zootzen-See umschlossen wird. Im Poggenort wurden während des Lehrganges die meisten Pilze gesammelt. So außerordentlich reich dieses Gebiet an boden- und holzbewohnenden Pilzen ist, so arm ist es an höheren Pflanzen. Die Strauchschicht besteht fast nur aus Jungbuchen. Die lockere Bodenschicht weist folgende Arten auf: Behaarte Hainsimse (*Luzula pilosa*), Flatterhirse (*Milium effusum*), Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*), Goldnessel (*Galeobdolon luteum*), Finger-Segge (*Carex digitata*), Waldmeister (*Asperula odorata*), Sauerklee (*Oxalis acetosella*) und

Wald-Weilchen (*Viola silvestris*); an trockenen Stellen wachsen Berg-Platterbse (*Lathyrus montanus*), Echter Ehrenpreis (*Veronica officinalis*), Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Gemeines Straußgras (*Agrostis tenuis*) und verschiedene Habichtskraut-Arten (*Hieracium*). Als floristische Besonderheit wurde von der zweiblättrigen Kuckucksblume (*Platanthera bifolia*) ein Exemplar aufgefunden. Im Poggenort liegen einige Waldbrüche eingebettet, die aus früheren, kleinen Seen hervorgegangen sind. Sie sind heute mit nassen, artenreichen Erlenbrüchen und in einem Falle (nahe Ablage am Prebelower See) mit einem Moorbirken-Bruch bestockt. Hier breitet sich der Sprossende Bärlapp (*Lycopodium annotinum*) neben zahlreichen Sumpfmossen aus.

Ähnliche Vegetationsverhältnisse herrschen auch im Boberow, dem Exkursionsziel vom 13. 8. 1962. Der Boberow ist ein Laubwaldgebiet westlich Rheinsberg, das zwischen dem Grienerick-See, Rheinsberger See und dem Großen Linow-See liegt. Es schließt sich an den Rheinsberger Park an und ist als Spazier- und Wandergebiet für Besucher und Kurgäste der Stadt Rheinsberg von Bedeutung. Doch zeigt das Waldbild des Boberows einen stärkeren Wechsel. Neben dem Traubeneichen-Buchenwald trifft man auf angepflanzte Gruppen von Fichten, Lärchen und Kiefern, die die Mannigfaltigkeit der Pilzstandorte erhöhen. Auf nährstoffreicheren Lehmen (Braunerde) tritt hier der Perlgras-Buchenwald (*Melico-Fagetum*) auf, der sich z. B. am Wege nach Linow zu beiden Seiten erstreckt. Hier wachsen in einer üppigen Krautschicht zahlreiche Laubwaldarten wie z. B. Wald-Wicke (*Vicia silvatica*), Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*), Frühlings-Platterbse (*Lathyrus vernus*), Zahnwurz (*Dentaria bulbifera*) und Leberblümchen (*Hepatica triloba*). Das Steilufer am Rheinsberger See gegenüber Warenthin ist ebenfalls von Eichen und Buchen bestanden. Auf dem Waldboden, der hier von niedrigem Moosrasen überzogen ist, siedeln eine große Anzahl seltener Pilze.

W. FISCHER

3. Verzeichnis der gefundenen Pilzarten

Das Verzeichnis enthält alle Pilzarten, die während des Kurses in Prebelow, Krs. Neuruppin, vom 9.—15. IX. 1962 gesammelt und mit Gewißheit bestimmt wurden. Unsichere Funde sind weggelassen. An der Bestimmung beteiligten sich D. BENKERT, A. BIRKFELD, W. FISCHER, Dr. H. H. HANDKE, Frau M. HERRMANN, Dr. H. KREISEL, Dr. E. PIESCHEL und W. RAUSCHERT.

Die Pilze stammen aus zwei eng begrenzten Fundgebieten, die jeweils hinter den Namen vermerkt sind. Es bedeutet Pr: nächste Umgebung von Prebelow (etwa 2 km Umkreis); Rh: Rheinsberg (Forst Boberow und angrenzende Teile des Schloßparkes). Die Liste der rund 240 bestimmten Arten und Varietäten mag — ungeachtet mancher *Cortinarien*, *Mycenen* etc., die in der Eile nicht bestimmt werden konnten — einen Eindruck von dem überwältigenden Pilzreichtum vermitteln, welchem sich die Kursteilnehmer gegenübergestellt sahen.

Die Nomenklatur richtet sich nach den neuesten einschlägigen Werken; für die Blätterpilze entspricht sie im wesentlichen dem bekannten Bestimmungsbuch von MOSER (2. Aufl. 1955), für die *Poriales* vergl. KREISEL, Die phytopathogenen Großpilze Deutschlands (Jena 1961).

Rh = 2843/3

Pr = 2843/1

Ascomycetes

Clavicipitales

Cordyceps capitata (HOLMSK. — Rh

Sphaeriales

Xylaria hypoxylon L. ex GREV. — Pr

Hypoxylon coccineum BULL. ex FR. —

Pr

Helotiales

Bulgaria inquinans FR. — Pr

Coryne sarcoides (JACQ. ex FR.) TUL.

— Pr

Ombrophila faginea (PERS. ex FR.)

BOUD. — Pr

Leotia lubrica (SCOP. ex FR.) FR. — Pr

Pezizales

Humaria rutilans (FR.) SACC. — Pr

Scodellina onotica (PERS. ex FR.)

— Pr, Rh

Macropodia macropus (PERS. ex FR.)

FUCKEL — Pr

Helvella lacunosa AFZ. ex FR. — Pr,

Rh

Basidiomycetes

Sclerodermatales

Scleroderma aurantium VAILL. ex

PERS. — Pr

— *verrucosum* VAILL. ex PERS. — Pr

Nidulariales

Crucibulum laeve (BULL. ex DC.)

KAMBLY — Pr

Cyathus striatus (HUDS. ex PERS.)

WILLD. ex PERS. — Pr, Rh

Lycoperdals

Lycoperdon perlatum PERS. — Pr, Rh

— *molle* PERS. — Pr, Rh

— *umbrinum* PERS. f. *fissispinum*

KREISEL — Pr

— *pyriforme* SCHFF. ex PERS. — Pr

— *foetidum* BON. — Pr

Calvatia utriformis (BULL. ex PERS.)

JAAP — Pr

C. excipuliformis (PERS.) PERDECK —

Pr

Bovista plumbea PERS. — Pr

Gaestrum saccatum FR. — Rh (Schloß-
park)

Phallales

Phallus impudicus L. ex PERS. — Pr

Boletales

Gyroporus castaneus (BULL. ex FR.)

QUÉL. — Pr, Rh

— *G. cyanescens* (BULL. ex FR.)

QUÉL. — Pr, Rh

Suillus grevillei (KLOTZSCH) SING. —

Pr

— *aeruginascens* (SECR.) SNELL —

Pr

— *luteus* (L. ex FR.) S. F. GRAY —

Pr

— *bovinus* (L. ex FR.) O. KTZE. —

Pr

— *piperatus* (SOW. ex FR.) O. KTZE. —

Pr

— *variegatus* (SOW. ex FR.) O. KTZE.

— Pr

Leccinum testaceo-scabrum (SECR.)

SING. — Pr

— *scabrum* (BULL. ex FR.) S. F. GRAY

— Pr

Boletus edulis BULL. ex FR — Pr, Rh

— *erythropus* FR. — Pr

Tylopilus felleus (BULL. ex FR.)

P. KARST. — Pr, Ph

Xerocomus rubellus (KROMBH.)

MOSER — Pr, Rh

— *pulverulentus* (OPAT.) MOSER —

Pr, Rh

— *badius* (FR.) KÜHNER — Pr, Rh

— *chrysenteron* (BULL. ex ST. AM.)

QUÉL. — Pr, Rh

— *subtomentosus* (L. ex FR.) QUÉL.

— Pr

Paxillus involutus (BATSCH ex FR.)

FR. — Pr

- *atrotomentosus* (BATSCH ex FR.)
FR. — Pr
- × *Gomphidius glutinosus* (SCHFF. ex FR.)
FR. — Pr
- *rutilus* (SCHFF. ex FR.) LUND. &
NANF. — Pr, Rh
- *roseus* (L. ex FR.) P. KARST. — Pr

Agaricales

- × *Hygrophorus cossus* (SOW. ex FR.) FR.
— Pr, Rh
- *olivaceo-albus* (FR.) FR. — Rh
- × *Hygrocybe conica* (SCOP. ex FR.)
P. KARST. — Pr
- *miniata* (SCOP. ex FR.) P. KARST.
— Pr
- *psittacina* (SCHFF. ex FR.) KUMM.
— Rh
- × *Lyophyllum decastes* (FR.) SING. — Rh
- × *Hygrophoropsis aurantiaca* (WULF. ex
FR.) R. MAIRE — Pr
- × *Clitocybe odora* (BULL. ex FR.) KUMM.
— Pr
- *fragrans* (SOW. ex FR.) KUMM. —
Rh
- *clavipes* (PERS. ex FR.) KUMM. —
Pr, Rh
- *infundibuliformis* (SCHFF. ex FR.)
QUÉL. — Pr
- *inversa* (SCOP. ex FR.) QUÉL. — Pr
- *pithyophila* (SECR.) GILL. — Pr
- × *Laccaria amethystina* (BOLT. ex HOOK.)
MURR. — Pr, Rh
- *laccata* (SCOP. ex FR.) BERK. & BR.
— Pr, Rh
- *proxima* BOUD. — Pr
- × *Tricholomopsis rutilans* (SCHFF. ex FR.)
SING. — Pr, Rh
- × *Collybia cookei* (BRES.) J. D. ARNOLD
— Pr
- *cirrhata* (PERS. ex FR.) QUÉL. —
Pr
- *peronata* (BOLT. ex FR.) KUMM.
— Pr, Rh
- *confluens* (PERS. ex FR.) KUMM. —
Pr, Rh

- *dryophila* (BULL. ex FR.) KUMM.
— Pr
- *butyracea* (BULL. ex FR.) QUÉL. —
Rh
- — *var. asema* FR. — Pr
- *maculata* (ALB. & SCHW. ex FR.)
QUÉL. — Pr, Rh
- *fusipes* (BULL. ex FR.) QUÉL. —
Rh
- × *Armillariella mellea* (VAHL ex FR.)
P. KARST. — Pr, Rh
- × *Tricholoma flavobrunneum* (FR.)
KUMM. — Rh
- *ustale* (FR.) KUMM. — Pr, Rh
- *sejunctum* (SOW. ex FR.) QUÉL. —
Pr
- *sulphureum* (BULL. ex FR.) KUMM.
— Pr, Rh
- *flavovirens* (PERS. ex FR.) LUNDELL
— Pr
- *lascivum* (FR.) GILL. (*T. album*
auct.) — Pr, Rh
- *saponaceum* (FR.) KUMM. — Pr
- *virgatum* (FR.) KUMM. — Pr
- *scalpturatum* (FR.) QUÉL. — Pr
- *terreum* (SCHFF. ex FR.) KUMM. —
Pr
- × *Oudemansiella radicata* (RELH. ex FR.)
BOURS. — Pr, Rh
- × *Macrocystidia cucumis* (PERS. ex FR.)
HEIM — Pr
- × *Marasmius alliaceus* (JACQ. ex FR.)
FR. — Pr, Rh
- *scorodonius* (FR.) FR. — Pr, Rh
- *oreades* (BOLT. ex FR.) FR. — Pr
- *rotula* (SCOP. ex FR.) FR. — Pr
- *androsaceus* (L. ex FR.) FR. — Pr
- × *Mycena inclinata* (FR.) QUÉL. — Pr
- *pura* (PERS. ex FR.) KUMM. *var.*
pura — Pr, Rh
- — *var. rosea* SCHUM. — Pr
- — *var. multicolor* BRES. — Rh
- *alcalina* (FR.) KUMM. — Pr
- *sanguinolenta* (ALB. & SCHW. ex
FR.) KUMM. — Pr

- *galopoda* (PERS. ex FR.) KUMM. — Pr, Rh
- Gerronema fibula* (BULL. ex FR.) SING.
- Mycena fibula* (BULL. ex FR.) SING. — Pr
- Clitopilus prunulus* (SCOP. ex FR.) KUMM. — Rh
- Lentinellus cochleatus* (PERS. ex FR.) P. KARST. — Pr
- Lentinus lepideus* FR. — Pr
- Pleurotus dryinus* (PERS. ex FR.) KUMM. — Pr
- Panellus stypticus* (BULL. ex FR.) P. KARST. — Pr
- Hohenbuehelia atrocoerulea* (FR.) SING. — Pr
- Schizophyllum commune* FR. — Pr
- Polyporus brumalis* FR. sensu PILÁT — Pr
- Pluteus atomarginatus* (KONR.) KÜHN. — Pr, Rh
- *cervinus* (SCHFF. ex SECR.) KUMM. — Pr, Rh = *P. atricapillus* (SECR.) SING.
- *leoninus* (SCHFF. ex FR.) KUMM. — Rh
- Amanita fulva* (SCHFF. ex) PERS. — Pr
- *muscaria* (L. ex FR.) HOOKER — Pr
- *pantherina* (DC. ex FR.) SCHUMM. — Pr, Rh
- *gemmata* (FR.) GILL. — Pr, Rh
- *phalloides* (VAILL. ex FR.) SECR. — Pr, Rh
- *virosa* LAM. ex SECR. — Rh
- *citrina* (SCHFF. ex) S. F. GRAY — Pr, Rh
- *porphyria* (ALB. & SCHW. ex FR.) SECR. — Pr, Rh
- *rubescens* (PERS. ex FR.) S. F. GRAY — Pr, Rh
- Macrolepiota procera* (SCOP. ex FR.) SING. — Pr
- *rhacodes* (VITT.) SING. — Pr, Rh
- Lepiota clypeolaria* (BULL. ex FR.) KUMM. — Rh
- Cystoderma carcharias* (PERS. ex SECR.) FAYOD — Rh
- Agaricus lanipes* (MOELL. & J. SCHFF.) SING. — Pr
- *silvaticus* SCHFF. ex SECR. — Pr
- Rozites caperata* (PERS. ex FR.) P. KARST. — Pr
- Inocybe geophylla* (SOW. ex FR.) KUMM. var. *geophylla* — Pr, Rh
- — var. *lilacina* FR. — Rh
- — var. *lateritia* WEINM. — Rh
- *lacera* (FR.) KUMM. — Pr
- Gymnopilus spectabilis* (FR.) SING. — Pr
- *penetrans* (FR.) MURR. — Pr, Rh
- Dermocybe semisanguinea* (BRIG. ex FR.) MOSER — Pr
- Hydrocybe armillata* (FR.) MOSER — Pr
- Myxaciium mucosum* (BULL. ex FR.) RICKEN — Pr
- *vibratile* (FR.) RICKEN — Rh
- Phlegmacium alboviolaceum* (PERS.) MOSER — Pr, Rh
- *bolare* (PERS.) MOSER — Pr, Rh
- *glaucescens* J. SCHFF. — Rh (Schloßpark)
- Bolbitius vitellinus* (PERS. ex FR.) FR. — Pr
- Agrocybe erebia* (FR.) KÜHNER — Pr
- Pholiota astragalina* (FR.) SING. — Pr
- Kuehneromyces mutabilis* (SCHFF. ex FR.) SING. & SMITH — Pr
- Naematoloma sublateritium* (FR.) P. KARST. — Pr, Rh
- *fasciata* (HUDS. ex FR.) P. KARST. — Pr
- Stropharia aeruginosa* (CURT. ex FR.) QUÉL. — Pr, Rh
- Psathyrella appendiculata* (FR.) MOSER — Pr
- *spadicea* (SCHFF. ex FR.) SING. — Rh
- Coprinus comatus* (MÜLL. ex FR.) S. F. GRAY — Pr
- *micaceus* (BULL. ex FR.) FR. — Pr

— *disseminatus* (PERS. ex FR.) S. F. GRAY — Pr

Russulales

Russula delica FR. — Pr

— *adusta* (PERS. ex FR.) FR. — Pr

— *nigricans* (BULL. ex FR.) FR. — Pr, Rh

— *fellea* (FR.) FR. — Pr

— *aeruginea* LINDBL. — Pr

— *lepida* FR. — Pr, Rh

— *decolorans* FR. — Pr

— *nauseosa* (PERS. ex SCHW.) FR. — Pr, Rh

— *puellaris* FR. — Pr

— *paludosa* BRITZ. — Pr, Rh

— *velenovskiy* MELZ. & ZV. — Pr

— *emetica* (SCHFF. ex FR.) PERS. ex FR. — Pr

— *fragilis* (PERS. ex FR.) FR. — Pr, Rh

— *sanguinea* FR. — Pr, Rh

— *sardonica* FR. em. ROM. = *R. chryso-dacryon* SING. — Pr

— *xerampelina* (SCHFF. ex SECR.) FR. var. *rubra* (BRITZ.) SING. — Rh

— *turcii* BRES. — Rh

— *lutea* (HUDS. ex FR.) FR. — Rh

— *solaris* FERD. & WINGE — Rh

— *ochroleuca* PERS. ex FR. — Rh

— *cyanoxantha* (SCHFF. ex SCHW.) FR. — Rh

Lactarius vellereus FR. var. *vellereus* (var. *velutinus* BERT.) — Pr

— *torminosus* (SCHFF. ex FR.)

S. F. GRAY — Pr

— *deliciosus* (L. ex FR.) S. F. GRAY (im engeren Sinne) — Pr

— *necator* (PERS. ex FR.) P. KARST. — Pr

— *chrysorrhoeus* FR. — Pr

— *blennius* FR. — Pr

— *vietus* FR. — Pr

— *pallidus* (PERS.) FR. — Pr

— *quietus* FR. — Pr

— *glyciosmus* FR. — Pr

— *mitissimus* FR. — Pr

— *camphoratus* (BULL. ex FR.) FR. — Pr

— *rufus* (SCOP. ex FR.) FR. — Pr

— *thejogalus* FR. — Pr

Poriales

Hericium ramosum (BULL. ex MÉRAT) LET. — Rh (Boberow)

Sparassis crispa (WULF. ex FR.) FR. — Pr

Ramaria botrytis (FR.) RICKEN — Pr

Clavariadelphus pistillaris (L. ex FR.) CORNER — Pr, Rh

Fistulina hepatica SCHFF. ex FR. — Rh, Pr

Auriscalpium vulgare S. F. GRAY — Rh

Hydnum repandum FR. — Pr

— — var. *rufescens* PERS. — Pr, Rh

Hydnellum velutinum (FR.) P. KARST. var. *scrobiculatum* (FR.) MAAS G. — Rh

Phellodon tomentosus (L. ex FR.) BANKER — Pr

Sarcodon imbricatus (L. ex FR.) P. KARST. — Pr

Thelephora terrestris EHRH. ex FR. — Pr

— *palmata* SCOP. ex FR. — Pr

Cantharellus cibarius L. ex FR. — Pr

Craterellus cornucopioides L. ex FR. — Rh

Stereum gausapatum FR. — Pr

— *hirsutum* (WILLD. ex FR.) S. F. GRAY — Pr, Rh

Merulius corium FR. — Rh

Ganoderma applanatum (PERS. ex S. F. GRAY) PAT. — Pr, Rh

Hymenochaete rubiginosa (DICKS. ex FR.) LÉV. — Pr, Rh

Inonotus obliquus (PERS.) PILÁT — Pr

— *radiatus* (SOW. ex FR.) P. KARST. var. *nodulosus* (FR.) PILÁT — Rh

Phellinus pini (THORE ex FR.) AMES — Pr (bei Kl. Zerlang)

— *robustus* (P. KARST.) BOURD. & GALZ. — Pr (an Robinien)
Phaeolus schweinitzii (FR.) PAT. — Pr
Polystictus triquetus (ALB. & SCHW. ex SECR.) COOKE — Pr
Coltricia perennis (L. ex FR.) MURRILL — Pr
Albatrellus ovinus (SCHFF. ex FR.) S. F. GRAY — Pr, Rh
Bjerkandera adusta (WILLD. ex FR.) P. KARST. — Pr, Rh
Ceriumyces albus CORDA — Pr
Fomitopsis annosa (FR.) P. KARST. — Pr, Rh
Gloeophyllum sepiarium (WULF. ex FR.) P. KARST. — Pr
Gloeoporus amorphus (FR.) KILLERM. — Pr, Rh
Laetiporus sulphureus (BULL. ex FR.) BOND. & SING. — Pr
Osmoporus odoratus (WULF. ex FR.) SING. — Rh
Piptoporus betulinus (BULL. ex FR.) P. KARST. — Pr, Rh
Pycnoporus cinnabarinus (JACQ. ex FR.) P. KARST. — Rh

Trametes abietina (DICKS. ex FR.) PILÁT var. *abietina* — Rh, Pr
— *confragosa* (BOLT. ex FR.) JOERST. — Rh
gibbosa (PERS. ex FR.) FR. — Pr
— *hirsuta* (WULF. ex FR.) PILÁT — Pr, Rh
— *quercina* (L. ex FR.) PILÁT — Pr
— *unicolor* (BULL. ex FR.) COOKE — Pr
— *versicolor* (L. ex FR.) PILÁT — Pr, Rh
— *zonata* (NEES ex FR.) PILÁT — Pr
Tyromyces albidus (SCHFF. ex FR.) DONK — Pr, Rh
— *fragilis* (FR.) DONK — Pr

Tremellales
Pseudohydnum gelatinosum (SCOP. ex FR.) P. KARST. — Pr, Rh
Exidia thuretiana (LÉV.) FR. — Rh

Dacrymycetales
Calocera viscosa FR. — Pr
— *cornea* FR. — Pr

Zusammengestellt von D. BENKERT und Dr. H. KREISEL

Mykologische Notizen

Kommt der Satanspilz in Brandenburg vor?

In Deutschland ist der Satanspilz (*Boletus satanas* LENZ) vorwiegend montan verbreitet und wird in Norddeutschland überaus selten angetroffen. Die wenigen Vorkommen des Pilzes im norddeutschen Flachland liegen vor allem in den Jungmoränenlandschaften entlang der Ostseeküste (z. B. Rügen). Nördlich dieses Gebietes tritt er jedoch noch mehrfach, und zwar in Schweden (KALLENBACH 1926, INGELSTRÖM 1940), Dänemark und der lettischen SSR sowie in Westeuropa in den Niederlanden, Belgien, Frankreich und England — fast stets an Kalk gebunden — auf (KALLENBACH 1926). Er bevorzugt Buchenwälder auf Kalkuntergrund. In den volkstümlichen Pilzbüchern und -schriften wird der Satanspilz fast stets ausführlich behandelt und auch abgebildet, obwohl der norddeutsche Pilzsammler mit der Bekanntschaft des Pilzes kaum rechnen kann. Pilzsammler erwähnen nicht selten das Vorkommen des Satanspilzes, doch beziehen sich ihre Aussagen meistens

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Benkert Dieter, Kreisel Hanns

Artikel/Article: [Aus den Bezirken 18-27](#)